



Reischach vor der Abstimmung

In Reischach jagt fünf Tage vor der Volksbefragung zum „Projekt Ried“ eine Informationsveranstaltung die andere. Laut Aktionsgemeinschaft Reischach stellt das „Projekt Ried“ ein massentouristisches Großprojekt dar.

von Maria Mayr

In Reischach wird es ernst. Einige Tage vor der Volksbefragung beginnt sich so manches zu bewegen. Die „Aktionsgemeinschaft Reischach – für eine lebensWERTE Zukunft“ organisiert heute abend um 20.00 Uhr im „Haus am Anger“ einen Informationsabend zur selbst organisierten Volksbefragung „Projekt Ried“, die am 28. September stattfinden wird. Dabei sollen die Argumente in Form einer Präsentation nochmals vertieft werden. „Den Schwerpunkt bei diesem Informationsabend bildet ein 40-minütiger Film über die Weiler „Walchhorn“ und „Ried“ von Andreas Ennemoser. Den Film hat die Plattform pro Pustertal in Auftrag gegeben“, so Claudia Hainz von der „Aktionsgemeinschaft Reischach“. „Diskussion ist an diesem Abend keine geplant“, so Claudia Hainz weiter. Doch in Reischach scheint eine Informationsveranstaltung die andere zu jagen. Heute ist den Reischachern die Einladung zu einem Informationsabend der SVP-Ortsgruppe am Donnerstag ins Haus geflattert. Am Donnerstag will Ing. Aichner sein Projekt in Reischach vorstellen. „Vielleicht will man mit dieser kurzfristigen Einladung die Reischacher verwirren“, so die „Aktionsgemeinschaft Reischach“, „diese kurzfristig eingeschobene Präsentation der Pläne von Ing. Aichner macht uns aber keine Angst.“ Die Reischacher, so glaubt man, hätten sich inzwischen ihre klare Meinung gebildet. „Wir sind



Ried:
Am Sonntag wird abgestimmt.

auch überzeugt, dass die Wahl in unserem Sinne ausgehen wird“, so die „Aktionsgemeinschaft Reischach“. Besonders zu schätzen weiß man aber den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss der Nachbargemeinde Olang. Die Plattform Pro Pustertal begrüßt die lobenswerte Initiative der „Aktionsgemeinschaft Reischach – für eine lebensWERTE Zukunft“, am Sonntag eine selbstverwaltete Volksbe-

fragung in Reischach durchzuführen. Bisher hatte die Bevölkerung bedauerlicherweise keinerlei Möglichkeit zur Meinungsäußerung und Mitentscheidung beim geplanten Projekt der Kronplatz-Seilbahngesellschaft. „Durch die Teilnahme an der Volksbefragung können die am unmittelbarsten Betroffenen aus Reischach nun direkt ihre Meinung durch Ablehnung oder Zustimmung des Projektes abgeben“, so die Plattform Pro Pustertal. Nochmals weist die „Aktionsgemeinschaft Reischach“ darauf hin, dass das „Projekt Ried“

den letzten touristisch unberührten Teil von Reischach zerstören würde. „Und auf den ersten Schritt würden weitere folgen, das ist erfahrungsgemäß zu erwarten.“ Am Sonntag wird in Reischach über folgende Frage abgestimmt: „Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Bruneck und die Landesregierung die urbanistischen Voraussetzungen schaffen und die Genehmigungen erteilen für Pisten und/oder Aufstiegsanlagen am Nordost-Hang des Kronplatzes östlich der Herrnegg-Piste mit den Weilern ‘Ried’ und ‘Walchhorn’?“

STELLUNGNAHME

Stellungnahme der „Aktionsgemeinschaft Reischach“ zur Präsentation der Pläne von Ing. Josef Aichner am 25. September 2008.

Am 25. September will Ing. Josef Aichner sein Projekt in Reischach vorstellen. Dieses sieht genauso wie das Projekt der Kronplatz Seilbahn AG die Piste Ried vor, unterscheidet sich aber vom bisherigen Projekt darin, dass der Zuganschluss an das Mobilitätszentrum Bruneck geplant ist. Die Vorstellung des Aichner-Projektes wird von der SVP-Ortsgruppe unter dem Vorsitz von Reinhard Mauerlechner und Gemeindeassessor Dr. Werner Volgger organisiert.

Für die „Aktionsgemeinschaft Reischach“ und die Bevölkerung stellt sich die Frage, warum diese Veranstaltung gerade jetzt – weni-

ge Tage vor der Volksbefragung – noch schnell eingeschoben worden sei. Korrekterweise hätte man die Volksbefragung abwarten müssen. So aber wird mit der Präsentation von Plänen, die nach wie vor an der Piste Ried festhalten, vorgegriffen und Verwirrung gestiftet, ohne das Ergebnis der Volksbefragung zur Kenntnis zu nehmen und den Willen der Bevölkerung zu berücksichtigen.

Diese Präsentation zeigt umso mehr, wie notwendig es ist, am kommenden Sonntag durch die Volksbefragung festzustellen, inwieweit die Ortsbevölkerung Pisten oder Lifte am skitechnisch noch unberührten

Berghang grundsätzlich ablehnt, bzw. befürwortet.

Wie bisher stellt sich die „Aktionsgemeinschaft Reischach“ auch weiterhin mit Entschlossenheit gegen jede Piste und Aufstiegsanlage in „Walchhorn/Ried“. Mit einer fast sieben Kilometer langen Piste entlang des ganzen Bergkammes hinunter bis zu den „Ried“-Höfen kann das Aichner-Projekt in keiner Weise einen Kompromiss darstellen. Genauso wie das „Projekt Ried“ würde auch das Aichner-Projekt in seiner bisherigen Form dem Massentourismus die Tür in das Gebiet östlich der Herrnegg-Piste eröffnen und damit eine schrittweise

Verbauung der skitouristisch noch unberührten Ortsteile Reischachs auslösen – so die Überzeugung der „Aktionsgemeinschaft“. Die Piste Ried zusätzlich zu einem Zuganschluss an das Mobilitätszentrum Bruneck, wie es Ing. Aichner präsentiert, zeigt nun klar, dass es um die Vergrößerung des Skigebietes im Osten Reischachs geht.

Bezüglich Zuganbindung an den Kronplatz stimmt die „Aktionsgemeinschaft Reischach“ dem Plan von Ing. Aichner voll und ganz zu, dass der Standort Bruneck/Mobilitätszentrum wesentlich sinnvoller sei als die Rienzschlucht bei Percha.